

DILLINGER BASILIKAKONZERTE



JAHRESPROGRAMM

2018

Künstlerischer Leiter: Dr. Axel Flierl

Wegen Sanierung alle Konzerte des Orgelsommers in der Klosterkirche
www.dillinger-basilikakonzerte.de

Wir danken unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung

Große Kreisstadt Dillingen an der Donau



KURT UND FELICITAS VIERMETZ STIFTUNG
AUGSBURG



Visus 1 optik
Brille & Contactlinse

grünbeck

DR. SCHNEIDER
APOTHEKEN



INHALT

12. DILLINGER ORGELSOMMER	4
SONDERKONZERT	24
KIRCHENMUSIK IN DEN FESTGOTTESDIENSTEN 2018	30
DISPOSITION	32
IMPRESSUM	34

Wir danken den **Dillinger Franziskanerinnen**, insbesondere Oberin **Sr. Edith Krupp**, OSF herzlich, dass sie uns die Klosterkirche Dillingen wieder in großzügiger Weise als Gastspielort für den 12. Dillinger Orgelsommer zur Verfügung gestellt haben.

12. DILLINGER ORGELSOMMER

KÅRE NORDSTOGA, OSLO (N)

Samstag, 23. Juni 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„OUVERTÜRE!“

Jan Pieterszoon Sweelinck

1562–1621

Fantasia cromatica

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Triosonate Nr. 5 C-Dur BWV 529

Allegro

Largo

Allegro

Trad.

Die Rose

(Bearbeitung: Kåre Nordstoga)

Felix Mendelssohn-Bartholdy

1809–1847

Sonate c-Moll op. 65 Nr. 2

Grave

Adagio

Allegro vivace e maestoso

Fuga. Allegro Moderato



Kåre Nordstoga (*1954) studierte an der Musikhochschule Oslo Klavier und Orgel. Nach seinem Debütkonzert 1978 studierte er noch Orgel bei Prof. David Sanger in London. 1984 kam Nordstoga an die Domkirche in Oslo, zunächst als Assistent und später als Domorganist. Hier führt er regelmäßig das große Orgelrepertoire auf, wobei Bach, Mozart, Franck, Widor und Messiaen im Mittelpunkt stehen. 1991-1993 und 2000 spielte er Bachs gesamtes Orgelwerk. Eine Zeit lang hatte er eine Professur an der Norwegischen Musikhochschule inne. Neben einer aus-

gedehnten Konzerttätigkeit in Norwegen spielt Nordstoga auch in den meisten europäischen Ländern, so trat er als Solist in Notre-Dame in Paris, Aarhus und in Tokio sowie bei der Einweihung einer neuen Kathedralorgel in Lausanne auf. Von seinen Einspielungen sind besonders zwei CDs mit französischer Orgelmusik zu erwähnen, außerdem drei CDs mit norwegischer Orgelmusik sowie Bachs sechs Triosonaten. Auf der neuen Orgel in der Osloer Domkirche hat er außerdem Orgelwerke von Brahms und Liszt eingespielt und eine CD mit Bachs Toccaten produziert.

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Firma Grünbeck

grünbeck

12. DILLINGER ORGELSOMMER

FRANZ HAUKE, INGOLSTADT

Samstag, 30. Juni 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„DER KUCKUCK UND DIE NACHTIGALL“

Georg Muffat
1653–1704

Toccata septima

Johann Caspar Kerll
1627–1693

Capriccio sopra il Cucù

Bernardo Storace
1637–1707

Ballo della Battaglia

Bernardo Pasquini
1637–1710

Toccata con lo scherzo di Cuccò

Johann Pachelbel
1653–1706

Fuga C-Dur („Nachtigall“)

Wolfgang Amadeus Mozart
1756–1791

Fantasie f-Moll KV 608

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Drei Choralvorspiele
„Wachet auf, ruft uns die Stimme“
BWV 645

„Wer nur den lieben Gott läßt walten“
BWV 647

Fantasia super „Komm, Heiliger Geist,
Herre Gott“ BWV 651



Dr. Franz Hauk wurde 1955 in Neuburg an der Donau geboren. Er studierte nach dem Abitur die Fächer Kirchen- und Schulmusik sowie Klavier und Orgel an den Musikhochschulen in München und Salzburg. Zu seinen Lehrern zählen Aldo Schoen, Gerhard Weinberger, Franz Lehrndorfer und Edgar Krapp. 1981 erhielt er das Meisterklassendiplom der Musikhochschule München. Mehrere Auszeichnungen folgten. Seit 1982 ist er als Organist, seit 1995 auch als Chorleiter am Ingolstädter Münster tätig. Mit Vorliebe setzt sich Franz Hauk auch für die zeitgenössische

Musik ein und regt immer wieder Kompositionsaufträge an. Franz Hauk wirkt als Juror bei Musikwettbewerben und leitet Meisterklassen bei internationalen Musikfestivals. Er spielte viele Rundfunk- und CD-Aufnahmen und konzertiert in ganz Europa und den USA. Auch die Tätigkeit als Dirigent nimmt mittlerweile einen breiten Raum seiner künstlerischen Arbeit ein. Seit 2002 lehrt er im Bereich Historische Aufführungspraxis an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München. 2013 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung

KURT UND FELICITAS VIERMETZ STIFTUNG
AUGSBURG

12. DILLINGER ORGELSOMMER

MARKUS NITT, WILHELMSHAVEN

Samstag, 7. Juli 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„MIT PATHOS!“

Johann Christian Kittel
1732–1809

Präludium in D-Dur

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Präludium und Fuge
in G-Dur BWV 541

„Schmücke dich, o liebe Seele“
BWV 654
à 2 claviers et pedale

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809–1847

Sonate B-Dur op. 65 Nr. 4
Allegro con brio
Adagio religioso
Allegretto
Allegro maestoso e vivace

Théodore Dubois
1837–1924

Toccata G-Dur



Markus Nitt wurde 1977 in München geboren. Von 1997 bis 2002 studierte er Evangelische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater in München. Während dieser Zeit musizierte er u.a. als Orgelsolist mit dem Münchner Madrigalchor und wurde 1999 von Hanns-Martin Schneidt zum Assistenten in der Arbeit mit dem Münchener Bach-Chor berufen. Nach dem A-Examen in Kirchenmusik folgte seit 2002 ein weiteres Orgelstudium bei Prof. Klemens Schnorr an der Hochschule für Musik in Freiburg, das er im Juni 2004

mit dem Künstlerischen Konzertexamen abschloss. Seit Juli 2004 ist Markus Nitt Kantor an der Banter Kirche und seit 2014 Stadtkantor in Wilhelmshaven. Er konzertiert regelmäßig als Dirigent und Organist. Meisterkurse absolvierte er in Dirigieren bei Gary Graden, Carlo Pavese, Volker Hempfling, Grete Pedersen und Morten Schuldt-Jensen sowie in Orgel bei Daniel Roth. Studienaufenthalte und Konzertreisen führten ihn nach Dänemark, Frankreich, Italien, Ungarn, Schweden, Norwegen, Japan und die USA.

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Firma Reitzner

 **reitzner**
Gut. Gerne. Gemeinsam.

12. DILLINGER ORGELSOMMER

CHRISTOPH KUHLMANN, KÖLN

Samstag, 14. Juli 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„TOUR DE FRANCE“

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

Jean Philippe Rameau

1683–1764

Musik aus Opern

(Transkription: Yves Rechsteiner)

1er et 2e menuet en trio (Zoroastre)

Choeur en rondeau (Platée)

Air dans le goût de la romance

sur les flûtes (Dardanus)

Claude Bénigne Balbastre

1727–1799

Marche des Marseillais et l'air „Ça ira“

César Franck

1822–1890

Prélude, fugue et variation op. 18

Théodore Dubois

1837–1924

Toccata en Sol Majeur



Christoph Kuhlmann geboren 1963, studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen u.a. bei Sieglinde Ahrens (Orgel). 1989 A-Examen für Kirchenmusik mit Auszeichnung. Eine weiterführende Ausbildung führte ihn nach Paris, wo er Orgel und musikalische Analyse bei Naji Hakim und Orgelimprovisation bei Jean-Pierre Leguay studierte. 1990 Erster Preis in musikalischer Analyse des Conservatoire National Boulogne-Bilancourt, Erster Preis im Orgelwettbewerb der U.F.A.M., Paris, 1991 „Tournemire-Preis“ für Orgelimprovisation beim Internationalen Orgelwettbewerb St. Albans, England, 1995 Prix „André Marchal“ für

Orgelimprovisation beim 2. Internationalen Orgelwettbewerb Biarritz, Frankreich. Als Organist fühlt sich Kuhlmann im Besonderen der französischen Musik sowie der Improvisation verpflichtet. Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu zahlreichen Festivals im In- und Ausland. Rundfunk- und CD-Aufnahmen runden seine Tätigkeit ab. Seit 1994 ist Christoph Kuhlmann Kantor an der romanischen Kirche St. Andreas in der Kölner Innenstadt, seit 2003 auch Regionalkantor für Köln. Seit 2007 nimmt er an der Musikhochschule Köln einen Lehrauftrag wahr.

*Die Konzertpatenschaft übernimmt
Dr. Schneider Apotheken*

DR.SCHNEIDER
APOTHEKEN

12. DILLINGER ORGELSOMMER

AXEL FLIERL, DILLINGEN

Samstag, 21. Juli 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„MIT ÉSPRIT!“

François Couperin
1688–1733

aus der Messe pour les convents

Plein Jeu. Premier couplet du Kyrie
Fugue sur la Trompette. 2e couplet du Kyrie
Récit de Chromorne
Plein Jeu. Premier couplet du Gloria
Elevation. Tierce en taille

Georg Friedrich Händel
1685–1759

aus „Eight Pieces for a Musical Clock“

A Voluntary on a Flight of Angels
Sonata
Menuet
Gigue
Air (Gavotte)
Gigue

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Toccatà und Fuge d-Moll BWV 538

Dr. Axel Flierl (*1976) studierte Orgel, Orgelimprovisation sowie Katholische Kirchenmusik in München und Paris sowie Musikwissenschaft in Karlsruhe. Seine Lehrer waren Prof. Edgar Krapp, Wolfgang Hörlin, Prof. Thierry Escaich und Vincent Warnier. 2018 Promotion zum Dr. phil. in Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Thomas Seedorf mit einer Dissertation über das Orgelwerk von Karl Höller (1907–1987), einem bis dahin weitgehend unerforschten Bereich deutscher Musikgeschichte. 2006 wurde er als Hauptorganist und Dirigent an die päpstliche Basilika St. Peter zu Dillingen an der Donau berufen, der Konkathedrale des Bistums Augsburg. Dort gründete er 2007 das internationale jährliche Orgelfestival „Dillinger Basilika-konzerte“, als dessen künstlerischer Leiter er seither tätig ist.



Konzerte als Orgelsolist sowie als Dozent bei Meisterkursen führen ihn regelmäßig in die maßgebenden Orgelzentren in Australien, Hong-Kong, Russland, Abchasien, Südamerika, Island, Südafrika, Israel, Palästina und nahezu allen europäischen Ländern. 2018 gab er sein überaus erfolgreiches USA-Debüt in den großen Kathedralen von Washington D.C.

Er ist überdies als Buchautor und mit diversen Fachpublikationen, Rundfunk-Fernsehaufnahmen sowie mehreren CD-Einspielungen künstlerisch hervorgetreten.

www.axelflierl.de

Die Konzertpatenschaft übernimmt
VR-Bank Donau-Mindel



VR-Bank
Donau-Mindel eG

12. DILLINGER ORGELSOMMER

CHRISTIAN BACHELEY, ARBOIS (F)

Samstag, 28. Juli 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„MUSIK UM BACH“

Georg Muffat
1653–1704

Passacaglia g-Moll

Georg Böhm
1661–1733

„Vater unser im Himmelreich“

Johann Heinrich Buttstett
1666–1727

Fuge g-Moll

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Pièce d'Orgue G-Dur BWV 572
Très vite ment
Gravement
Lentement

Carl Philipp Emanuel Bach
1714–1788

Sonate D-Dur H86
Allegro di molto
Adagio e mesto
Allegro

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809–1847

Sonate B-Dur op.65 Nr. 4
Allegretto

Denis Bedard
*1950

Suite du 2ème ton
Plein jeu
Gavotte
Récit
Echo
Fugue sur les grands jeux



Christian Bacheley studierte bei Louis Robilliard, Marie-Claire Alain (Orgel) und Jeanne Marguillard (Schülerin von Louis Vierne). Am Konservatorium von Lyon hat er viele Auszeichnungen erhalten und dort Chorleitung bei Philippe Caillard und Alain Chobert studiert. Von 1983 bis 2015 wurde er Direktor der Musikschule in Arbois und Titularorganist der Kirche Saint-Just von Arbois. Dort gründete er 1991 den „Chor Opus 39“ und führte mit ihnen Werke u.a. von Poulenc, Rossini, Purcell und Händel auf. Christian Bacheley

ist künstlerischer Direktor des „Festival International d’Orgue d’Arbois“. An der historischen Orgel von Saint-Just (1728) produzierte er mehrere CDs. Ein Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit und Interpretation ist die Musik der 17. und 18. Jahrhunderts.

Christian Bacheley hat zahlreiche Konzerte in Frankreich, England, Italien, Tschechien, Deutschland, der Schweiz, Polen, Belgien, Spanien, den USA und Kanada gegeben.

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Firma Erwin Müller

 **Erwin Müller**
Wohlfühlen zu Hause

12. DILLINGER ORGELSOMMER

MICHAEL DORN, BAYREUTH

Samstag, 4. August 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„BACH UND DIE BAROCKE LEBENSLUST“

Eine musikalische Reise durch Franken im 17. und 18. Jahrhundert

1. BAYREUTHER HOFORGANISTEN

Johann Krieger

1651–1735

Praeludium und Fuge C-Dur
Partita über den Choral
„In dich hab ich gehoffet, Herr“

Johann Philipp Krieger

1649–1725

Toccata in a

2. SEBALDUS-ORGANIST ZU NÜRNBERG

Johann Pachelbel

1653–1706

Partita über den Choral
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“

3. ORGANIST AM KLOSTER BANZ

Johann Valentin Rathgeber

1682–1750

Drei Schlag-Arien aus dem
Musikalischen Zeitvertreib

4. BAYREUTHER STADTKIRCHENORGANIST

Johann Balthasar Kehl

1725–1778

Praeludium in a
Zwei Choralvorspiele:
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“
„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“

5. ZUM SCHLUSS EIN ABSTECHER

INS BENACHBARTE THÜRINGEN

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Präludium und Fuge a-Moll BWV 543



Michael Dorn, geboren in Roth (Mittelfranken), nahm seinen ersten Orgelunterricht bei KMD Klaus Wedel (Roth) und KMD Helmut Scheller in Nürnberg. Er studierte Evangelische Kirchenmusik (A) an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Katarina Lelovics und Prof. Harald Feller (Orgel) und Prof. Michael Gläser (Chorleitung). Anschließend hatte er ein Praktikumsjahr an St. Anna in Augsburg bei KMD Michael Nonnenmacher. Seit 1998 hat er die Leitung verschiedener Chöre und Vokalensembles. Außerdem ist

er bei Konzerten in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland als Organist und Continuospieler tätig. Dorn ist Träger des Kultur-Förderpreises des Lions-Clubs Roth-Hiltpoltstein. Von 2006 bis 2009 war Michael Dorn Kantor an der Evang. Stadtkirche Naila. Seit September 2009 ist er Stadt- und Dekanatskantor an der Stadtkirche Bayreuth. Seit 2015 ist Michael Dorn Vizepräsident des Verbands evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Bayern e.V.

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Kleiner Italiener



**KLEINER
ITALIENER**

12. DILLINGER ORGELSOMMER

MARTIN BAMBAUER, TRIER

Samstag, 11. August 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„GANZ FANTASTISCH!“

Nicolaus Bruhns

1665–1697

Praeludium G-Dur

Dieterich Buxtehude

1637–1707

Canzonetta BuxWV 171

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Präludium und Fuge C-Dur BWV 545

Martin Bambauer

* 1970

Improvisierte Suite im barocken Stil

- I. Overture
- II. Air
- III. Bourrée
- IV. Menuett
- V. Badinerie

Johann Sebastian Bach

„Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ“
BWV 649
(aus den Schübler-Chorälen)

Passacaglia c-Moll BWV 582

KMD Martin Bambauer wurde 1970 in Wesel (Niederrhein) geboren. Seit 1999 ist er Kantor und Organist an der Konstantin-Basilika Trier sowie Kreiskantor des Evangelischen Kirchenkreises Trier. Er studierte Evangelische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Prof. Hans-Dieter Möller und in der Konzertklasse von Prof. Daniel Roth an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M.

Martin Bambauer ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe. Er konzertierte als Organist in ganz Deutschland, Schweiz, Frankreich, Belgien, England, Schottland, Norwegen, Italien und den USA. Aus Anlass des 100. Geburtstages



von Maurice Duruflé brachte er 2002 dessen gesamtes Orgelwerk zur Aufführung.

Vom 21. März 2010 (Bachs Geburtstag) bis zum Silvesterabend desselben Jahres spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian. Mit dem Neubau einer viermanualigen, symphonischen Hauptorgel für die Konstantin-Basilika durch die Firma Hermann Eule Orgelbau (Bautzen) initiierte er ein beachtenswertes europäisches Orgelbauprojekt in einem bedeutenden historischen Kirchenraum.

www.basilikaorganist.de

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Getränke Kitzinger

KITZINGER 
Wir sitzen an der Quelle.

12. DILLINGER ORGELSOMMER

ROMAN PERUCKI, DANZIG (PL)

Samstag, 18. August 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„HELDEN AUS DER ZWEITEN REIHE“

Johann Sebastian Bach
1665–1750

Präludium und Fuge c-Moll BWV 546

Daniel Magnus Gronau
ca. 1700–1747

Variationen über
„Komm Gott Schöpfer, Heiliger Geist“

Friedrich Christian Mohrheim
1719–1780

Trio Nr. 5 über
„Ein fest Burg ist unser Gott“

Antonio Vivaldi
1678–1741

La Stravaganza, op. 4
Allegro
Grave
Allegro

Giovanni Morandi
1777–1856

Rondo con imitazione de' campanelli

Roman Perucki studierte an der Musikakademie Danzig in der Orgelklasse von Prof. Leon Bator. Seine pädagogische Laufbahn begann er als Assistent von Prof. Bator. Aktuell ist Roman Perucki Professor an der Danziger Musikakademie. Außerdem leitet er Meisterkurse in Polen, Russland, Portugal, Japan und Australien. Roman Perucki ist Domorganist an der Kathedrale zu Oliwa und Generaldirektor der Baltischen Philharmonie in Danzig, sowie Präsident der Gesellschaft der Freunde der Erzkathedrale in Danzig-Oliwa, die das Internationale Orgelfestival in Oliwa und einige Konzertyklen in den zahlreichen Danziger Kirchen und in der Umgebung veranstaltet. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn mehrfach in alle Länder Europas wie auch in die USA, Japan, China, Australien und Südamerika. Er spielte auch Kammermusik mit berühm-



ten Solisten und Orchester. Viele Konzerte spielt er zusammen mit seiner Ehefrau – der Violonistin Maria Perucka, Spezialistin für Wiedergabe der Barockmusik. Perucki leitet den Internationalen J.P. Sweelinck-Organwettbewerb in Danzig. Er ist auch tätig als Juror bei internationalen Organwettbewerben. Er hat zahlreiche Schallplatten und Rundfunkaufnahmen aufgenommen. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise.

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Lions Club Dillingen



12. DILLINGER ORGELSOMMER

ALEXEY SEMYONOV, MOSKAU (RUS)

Samstag, 25. August 2018, 11.15 Uhr – Klosterkirche

„BACH UND SEINE BEWUNDERER“

Johann Jakob Froberger

1616–1667

Toccata II (1649)

Tombeau c-Moll FbWV 632

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Präludium und Fuge a-Moll BWV 543

Choralspiel

„Liebster Jesu, wir sind hier“

BWV 731

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809–1847

Präludium und Fuge

c-Moll op. 37 Nr. 2

Max Reger

1873–1916

Introduktion und Passacaglia

d-Moll (WoO)

Alexej Semjonow ist Solist der Staatlichen Akademischen Philharmonie Moskau, Professor des Staatlichen Moskauer Tschajkowskij-Konservatoriums und wurde als „Verdienter Künstler Russlands“ ausgezeichnet. Er ist Absolvent des Staatlichen Moskauer Konservatoriums mit Diplom für Orgel und Cembalo (Klasse L. Roismann), Klavier (Klasse M. A. Fjodorowa). Bis 1976 Assistent in der Orgelklasse bei L. Roismann, 1986/1987 Aufenthalt an der Hochschule für Musik Wien bei Prof. H. Haselböck (Orgel).

Seit 1972 Auftritte als Solist (Orgel, Cembalo). Konzertreisen führen ihn durch Russland und ins europäische Ausland. Teilnahme am 22. Internationalen



Orgelfestival in Mexiko. Grundlage seines Repertoires bilden v.a. Orgel- und Cembalowerke von Bach, Frescobaldi, Purcell, Händel, Buxtehude, Bruhns, Krebs, Cabezon, Couperin, Rameau, die durch Werke der Romantik (wie Schumann, Liszt, Brahms, Reger, Franck) sowie der russischen Klassik (Guriljow, Ljapunow, Glasunow, Tanejew, Schostakowitsch) und Moderne (Gubajdulina, Schnittke, Sedelnikow, Sagnij, Karmanow) ergänzt werden.

Seit 2002 Professor für Orgel am Moskauer Tschajkowskij-Konservatorium.

Die Konzertpatenschaft übernimmt
Rotary Club Dillingen

Rotary 
Club Dillingen-Donau

Samstag, 17. November 2018, 19 Uhr – Studienkirche

CHORKONZERT

Gabriel Fauré

1845–1924

Lobgesang des Jean Racine op. 11 (1865)

für Chor, Streicher und Orgel

„Á Monsieur César Franck“

Drei geistliche Motetten:

Tu es Petrus (1872) für Bariton, Chor, Streicher und Orgel

O salutaris hostia op. 47,1 (1887) für Bariton, Orchester, Harfe und Orgel

Tantum ergo op. 55 (vor 1891) für Sopran, Chor, Streicher und Orgel

Requiem op. 48 für Soli, Chor und kleines Orchester (Fassung 1889)

I. Introit et Kyrie (Chor)

II. Offertoire (Solo Bariton)

III. Sanctus (Chor)

IV. Pie Jesu (Solo Sopran)

V. Agnus Dei (Chor)

VI. Libera me (Solo Bariton, Chor)

VII. In paradisum (Chor)

Susanne Langbein (Innsbruck/Zürich), Sopran

Sebastian Myrus (München), Bariton

Chor und Orchester der Basilika St. Peter

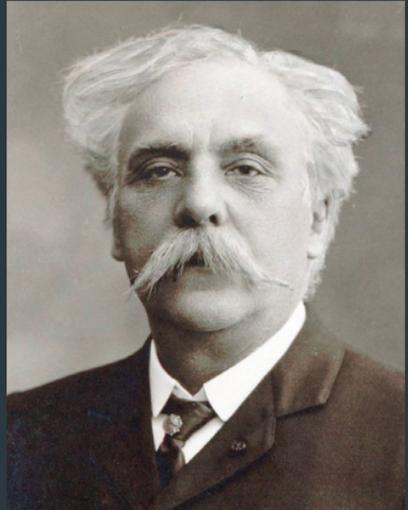
Axel Flierl (Leitung)

Eintritt: EUR 15,- / 12,- ermäßigt

GABRIEL FAURÉ Geistliche Werke

Die Erstfassung von Gabriel Faurés Requiem op. 48 (1887/88) schrieb der 42-Jährige zwischen dem Tod seines Vaters (1885) und seiner Mutter (1887) und führte es erstmals am 16. Januar 1888 in der Église de la Sainte Marie Madeleine in Paris auf. Nach der Aufführung machte ihm der Vikar der Madeleine klar, das Repertoire an der Madeleine sei umfassend genug und man bräuchte sein Stück nicht. Unbeirrt setzte Fauré aber die Arbeit an seinem Requiem fort, fügte der Besetzung der Erstfassung - einem Streichorchester ohne Violinen, mit Harfe, Pauke und Orgel - im Mai 1888 zunächst Hörner und Trompeten hinzu, bearbeitete es von 1889 bis 1892 für Kammerorchester und ergänzte es um das Offertoire und das Libera Me von 1877. Diese Fassung wurde am 23. Januar 1893 uraufgeführt.

Faurés Requiem weicht in mehrerlei Hinsicht von der katholischen Totenliturgie ab. Fauré verzichtet auf eine dramatisierende Darstellung des Dies irae und beschränkt sich auf die Vertonung von dessen letztem Vers, dem Pie Jesu. An die Stelle des Dies irae tritt eine andere Verheißung, nämlich die des abschließenden In paradisum aus den Exequien, das traditionell bei der Überführung des Leichnams von der Kirche zum Friedhof erklingt. Aus



der religiösen Welt, in der er beruflich zu Hause ist, hat Fauré die Vorstellung übernommen, dass das Paradies ein Ort der Erquickung, des Lichts und des Friedens ist. Auf diese Weise gibt er dem Wort „Requiem“ seine Grundbedeutung zurück.

Fauré schrieb 1900 über sein Requiem: „Es ist von sanftmütigem Charakter, so wie ich selbst« und erläuterte später, dass er den Tod „nicht als ein schmerzliches Erlebnis, sondern als eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits“ ansieht. „Ich habe instinktiv versucht, dem zu entfliehen, was man allgemein für richtig und angebracht hielt. Ich wollte etwas anderes schreiben.“

*Die Konzertpatenschaft übernimmt
Kreis- und Stadtparkasse Dillingen,
Schirmherrschaft von Landrat Leo Schrell*

 **Kreis- und Stadtparkasse
Dillingen a. d. Donau**

CANTIQUE DE JEAN RACINE (Lobgesang des Jean Racine) op. 11

Verbe égal au Très-Haut,
notre unique espérance,
Jour éternel de la terre et des cieux,
De la paisible nuit nous rompons le
silence:
Divin Sauveur, jette sur nous les yeux!

Wort, dem Höchsten gleich,
unsere einzige Hoffnung,
Ewiges Licht der Erde und des Himmels,
Wir brechen die Stille der friedlichen
Nacht:
Göttlicher Erlöser, lass Deine Augen auf
uns sehen!

Répands sur nous le feu de ta grâce
puissante;
Que tout l'enfer fuie au son de ta voix;

Gieße über uns aus Deiner mächtigen
Gnade Feuer;
Die ganze Hölle fliehe beim Klang deiner
Stimme;

Dissipe le sommeil d'une âme
languissante,
Qui la conduit à l'oubli de tes lois!

Vertreibe den Schlaf einer matten Seele,
der sie dazu bringt, Deine Gesetze zu
vergessen!

O Christ, sois favorable à ce peuple fidèle
Pour te bénir maintenant rassemblé;

O Christus, sei diesem treuen Volk
gewogen, das nun zu Deinem Lobe
versammelt ist;

Reçois les chants qu'il offre
à ta gloire immortelle;
Et de tes dons qu'il retourne comblé!

Nimm die Lieder an, die es zu Deinem
unsterblichen Ruhm darbringt;
Und möge es zurückkehren erfüllt von
Deinen Gaben!

DREI GEISTLICHE MOTETTEN

Tu es Petrus

Tu es Petrus,
et super hanc petram
aedificabo ecclesiam meam.

Du bist Petrus
und auf diesen Felsen
werde ich meine Kirche bauen.

O salutaris hostia

O salutaris hostia,
quae coeli pandis ostium
Bella premunt hostilia
da robur, fer auxilium.

O heilbringende Opfertgabe,
die du die Tür des Himmels öffnest,
feindliche Kriege drängen:
Gib Kraft, bringe Hilfe.

Tantum ergo

Tantum ergo sacramentum
veneremur cernui,
et antiquum documentum
novo cedit ritui.
praestet fides supplementum
sensuum defectui.

Genitori genitoque
laus et jubilatio.
Salus, honor, virtus quoque
sit et benedictio!
Procedenti ab utroque
compar sit laudatio!
Amen.

Sakrament der Liebe Gottes:
Leib des Herrn, sei hoch verehrt,
Mahl, das uns mit Gott vereinigt,
Brot, das unsre Seele nährt,
Blut, in dem uns Gott besiegelt
seinen Bund, der ewig währt.

Lob und Dank sei Gott dem Vater, der das
Leben uns verheißt, seinem Wort, dem
ewgen Sohne, der im Himmelsbrot uns
speist;
auch der Born der höchsten Liebe sei
gelobt, der Heilige Geist.
Amen.

REQUIEM op. 48

1. Introit et Kyrie

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.
Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lob, Herr, auf dem Zion,
Dir erfüllt man Gelübde in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet;
zu Dir kommt alles Fleisch.
Herr, erbarme Dich.
Christus, erbarme Dich.
Herr, erbarme Dich.

2. Offertoire (Bariton-Solo und Chor)

O Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
libera animas defunctorum
de poenis inferni,
et de profundo lacu,
de ore leonis,

Herr Jesus Christus, König der
Herrlichkeit,
bewahre die Seelen der Verstorbenen
vor den Qualen der Hölle,
vor den Tiefen der Unterwelt,
dem Rachen des Löwen,

ne absorbeat tartarus,
ne cadant in obscurum.
Hostias et preces tibi Domine, laudis
offerimus;
tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine, de morte transire ad
vitam,
quam olim Abrahae promisistiet semini
eius.
O Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
libera animas defunctorum
de poenis inferni,
et de profundo lacu,
ne cadant in obscurum.
Amen.

3. Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

dass die Hölle sie nicht verschlinge,
noch dass sie hinabstürzen in die Finsternis.
Opfergaben und Gebete bringen wir dir dar,
Herr, nimm sie an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken.

Gib, Herr, dass sie vom Tode gelangenzum
Leben,
was einst Abraham versprochen wurde
und dessen Nachkommen.
Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
bewahre die Seelen der Verstorbenen
vor den Qualen der Hölle,
vor den Tiefen der Unterwelt,
dass sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.
Amen.

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner
Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

4. Pie Jesu (Sopran-Solo)

Pie Jesu,
Domine, dona eis requiem,
sempiternam requiem.

Gütiger Jesus,
Herr, gib ihnen Ruhe, die ewige Ruhe.

5. Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Agnus Dei,
dona eis requiem,
sempiternam requiem.

Lamm Gottes, du
nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib
ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, du
nimmst hinweg die Sünde der
Welt, gib ihnen Ruhe,
die ewige Ruhe.

6. Libera Me (Bariton-Solo und Chor)

Libera me, Domine,
de morte aeterna,
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris judicare saeculum per
ignem.

Tremens factus sum ego, et timeo,
dum discussio venerit,
atque ventura ira.
Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.
Dum veneris judicare saeculum per
ignem.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra,
dum veneris judicare saeculum per
ignem.

Rette mich, Herr,
vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,
wo Himmel und Erde wanken,
da Du kommst, die Welt durch Feuer
zu richten.

Zittern befällt mich und Angst,
denn die Rechenschaft naht
und der drohende Zorn.
O jener Tag, Tag des Zorns,
des Unheils, des Elends,
o Tag, so groß und so bitter,
da Du kommst, die Welt durch Feuer zu
richten.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod
an jenem Tage des Schreckens,
wo Himmel und Erde wanken,
da Du kommst, die Welt durch Feuer zu
richten.

7. In Paradisum (Chor)

In paradisum deducant angeli;
in tuo adventu suscipiant te martyres,
et perducant te in civitatem sanctam
Ierusalem.

Chorus angelorum te suscipiat,
et cum Lazaro quondam paupere,
aeternam habeas requiem.

Ins Paradies mögen die Engel dich
geleiten;
bei deiner Ankunft die Märtyrer dich
empfangen und dich führen
in die heilige Stadt Jerusalem.
Der Chor der Engel möge dich
empfangen, und mit Lazarus,
dem einst armen,
mögest du ewige Ruhe haben.

KARFREITAG, 30. MÄRZ 2018, 15 UHR, STUDIENKIRCHE

Motetten für Chor a cappella von
Giovanni Pierluigi da Palestrina, Ola Gjeilo und Maurice Duruflé

OSTERSONNTAG, 1. APRIL 2018, 10 UHR, STUDIENKIRCHE

Wolfgang Amadeus Mozart, Missa in C-Dur KV 257 („Große Credomesse“)
Georg Friedrich Händel, „Halleluja“ (aus dem Messias)
für Soli, Chor und Orchester

PFINGSTSONNTAG, 20. MAI 2018, 10 UHR, STUDIENKIRCHE

Festliche Musik für Bläser und Orgel
Dillinger Barockbläser – Axel Flierl (Orgel)

PATROZINIUM PETER UND PAUL, 24. JUNI 2018, 10 UHR, STUDIENKIRCHE

Stefan Nerf (*1965), Mass for God's People
für Sopransaxophon, Chor, Schlagwerk und Orgel

„BASILIKACHOR UNTERWEGS“ 15. JULI 2018, 10.30 UHR, HEILIG-GEIST-KIRCHE, GIENGEN/BRENZ

Stefan Nerf (*1965), Mass for God's People
für Sopransaxophon, Chor, Schlagwerk und Orgel

KIRCHWEIH, 14. OKTOBER 2018, 10 UHR, STUDIENKIRCHE

Joseph Haydn, Missa brevis Sancti Johannis de Deo B-Dur
(„Kleine Orgelsolomesse“)
für Sopransolo, Streicher und Orgel

WEIHNACHTEN, 25. DEZEMBER 2018, 10 UHR, STUDIENKIRCHE

Karl Kempfer, Pastoralmesse G-Dur op. 24
für Soli, Chor und Orchester

Solisten

**Chor und Orchester der Basilika
St. Peter, Dillingen**

Axel Flierl (Gesamtleitung)



DIE ORGEL IN DER KLOSTERKIRCHE DILLINGEN

Die Klosterkirche der Franziskanerinnen Dillingen mit ihrer wertvollen kunsthistorischen Bedeutung stellte an die Kozeption der neuen Orgel höchste Ansprüche. Im Zusammenwirken mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurde ein Entwurf für den Orgelprospekt geschaffen, der sich in Form, Gliederung und farblicher Fassung dem Kirchenraum anpasst.

Das Instrument ist in kompakter Bauweise erstellt, so bleibt trotz der relativ engen Raumverhältnisse auf der Orgelempore Platz für einen Chor bzw. ein Ensemble. Das aus Fichtenholz gearbeitete, reich profilierte Orgelgehäuse umschließt den gesamten Organismus des Werkes wie Pfeifen, Mechanik und Windversorgung. Der Spielschrank ist im Gehäuseunterbau zentral eingebaut, die dadurch entstehenden kurzen Trakturwege garantieren eine sehr gute Spielbarkeit. Der technische Teil des Werkes ist klar und funktions-tüchtig konstruiert, alle beweglichen Teile wie Spieltraktur und Regierwerk werden mechanisch gesteuert.

Sämtliche Bauelemente sind aus erlesenen Materialien und in traditioneller Bauweise angefertigt. So sind nach exakter, gewissenhafter Planung und nach höchsten Qualitätsmerkmalen orientierter Festlegung der Details nahezu alle Teile des Instrumentes, unter Ausschluss jeglicher fabrikmäßig hergestellter Produkte, in eigener Werkstatt angefertigt. Das Beschnitzen der Schleierbretter und Ornamente, sowie die Faßmalerarbeiten wurden der Firma Kronwitter übertragen.

Die Disposition der neuen Orgel verfügt über 20 Register und steht in der Tradition des süddeutschen Klangideals. Das Mensuren-system bis hin zu einzelnen Fertigungsdetails haben Ihren direkten Ursprung bei den Instrumenten von Karl Joseph Riepp und Joh. Nepomuk Holzhey. Die kammermusikalische Anlage des Instrumentes mit einer reichen und dynamisch differenti-erten Klangpalette macht die Orgel zu einem vorzüglichen Instrument für die barocke und frühromantische Epoche.

Von den insgesamt 1.148 Pfeifen sind 1.023 aus Zinnlegierungen, die übrigen aus Holz gefertigt.

Die Qualität und künstlerische Aussage des Werkes bieten die Gewähr dafür, dass es über viele Generationen hinweg zum Lobe Gottes und zur Freude der Kirchenbesucher erklingen kann – als Dienerin im liturgischen Geschehen, aber auch zur Pflege wertvollen Kulturgutes im Gottesdienst und in Konzerten.

Orgelbaumeister Norbert Bender
Geschäftsführer Orgelbau Sandtner GmbH, Dillingen

DIE DISPOSITION DER SANDTNER-ORGEL

I. Hauptwerk	C-g'''	Pedalwerk	C-f'
1. Principal	8'	3. Subbass	16'
2. Copel	8'	4. Octavbass	8'
3. Octave	4'	5. Gedecktbaß	8'
4. Spitzflöte	4'	6. Choralbaß	4'
5. Nazard	2 2/3'		
6. Waldflöte	2'	Koppeln	
7. Terz	1 3/5'	II-I, II-P, I-P	
8. Mixtur III-VI	2'		
9. Cromorne	8'	Mechanische Spiel- und Registertraktur,	
Tremulant		Schleifladen	
II. Schwellwerk			
	C-g'''		
1. Rohrflöte	8'		
2. Salicet	8'		
3. Prestant	4'		
4. Flöte octavin	4'		
5. Doublette	2'		
6. Larigot	1 1/3'		
7. Hautbois	8'		
Tremulant			

Erbaut 1989 (21/II/P) Hubert Sandtner Orgelbau, Dillingen

DILLINGER BASILIKAKONZERTE

VERANSTALTER & COPYRIGHT

Katholisches Stadtpfarramt St. Peter
Königstraße 20
89407 Dillingen a. d. Donau
Telefon: (0 90 71) 40 50
www.pg-dillingen.de

GESAMTKONZEPTION, REDAKTION UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Dr. Axel Flierl, Basilikaorganist und Chordirektor

FÖRDERVEREIN DILLINGER BASILIKAKONZERTE E.V.

1. Vorsitzender Akademiedirektor a. D. Dr. Paul Olbrich
Königstraße 20, 89407 Dillingen

BANKVERBINDUNG

Konto-Nr.: 1294342 – Sparkasse Dillingen – Bankleitzahl 722 515 20

REDAKTIONSSCHLUSS	8. Mai 2018
GESTALTUNG	Martin Steiner Kommunikationsdesign, martin-steiner.net
PRODUKTION	ps printsolution GmbH, München
AUFLAGE	1.500 Exemplare

Die Abendkasse für das Sonderkonzert wird 45 Minuten vor Konzertbeginn geöffnet.

Bei den Konzerten des Orgelsommers ist der Eintritt frei, um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten wird herzlich gebeten.

Programmänderungen vorbehalten.





sandtner
ORGELBAU

Wir wünschen

den Veranstaltern viel Erfolg,
den Künstlern gutes Gelingen
und den Konzertbesuchern
viel Freude an der von uns
1989 erbauten Sandtner-Orgel.
Den Schwestern der Dillinger
Franziskanerinnen
einen herzlichen Dank dafür,
dass sie in den Jahren der
Basilikarestaurierung
dem Orgelsommer eine
Heimat gegeben haben.

ORGELBAU
SANDTNER GMBH
MAX-PLANCK-STR. 2
89407 DILLINGEN/
DONAU

GESCHÄFTSFÜHRER
HUBERT SANDTNER
ORGELBAUMEISTER
NORBERT BENDER
ORGELBAUMEISTER
RESTAURATOR

TELEFON
(0 90 71) 40 85
TELEFAX
(0 90 71) 15 46

INFO@SANDTNER-ORGELBAU.DE
WWW.SANDTNER-ORGELBAU.DE